

Hartmut Günther,
APO-Sekretär im VEB Steremat
„Hermann Schlimme“, Berlin

Damit der Wettbewerb besser rollt

In unserer APO sind wir 38 Genossen in zwei Parteigruppen organisiert, die die Bereiche Wissenschaft/Technik und Beschaffung/Absatz umfassen. Beide Parteigruppen haben vor einigen Tagen ihre Wahlversammlungen durchgeführt. Sie zogen Bilanz und schätzten sachlich ein, was wir erreicht haben, wo wir in der Parteiarbeit stehen und was uns jetzt zu tun bleibt.

Das Interview mit Genossen Erich Honecker war für die Vorbereitung der Wahlversammlungen und ihre Durchführung eine gute Hilfe. Genosse Honecker verwies wiederholt darauf, daß der Tätigkeit der Kommunisten in ihren Arbeitsbereichen besondere Bedeutung zukommt, weil davon die Wirksamkeit unserer politischen Arbeit in entscheidendem Maße abhängt.

Als die Genossen in ihren Wahlversammlungen Bilanz zogen, konnten sie feststellen, daß sich ihre Arbeit gelohnt hat. Es gab in beiden Bereichen gute Ergebnisse, weil verschiedene Genossen durch Parteaufträge verpflichtet worden waren, zum Beispiel zum Thema Staatsplan in Forschung und Entwicklung in den jeweiligen Kollektiven Klarheit über die Bedeu-

tung dieser Aufgaben, ihre Dringlichkeit und volkswirtschaftliche Notwendigkeit zu schaffen.

Die beauftragten Genossen lösten ihre Aufgabe gut. Und dennoch: Zu einer Bilanz gehört mehr, gehört die reale Einschätzung der Lage. Und dabei mußten die Genossen feststellen, daß zwar Einzelaufgaben gut gelöst wurden, die Gesamtkontrolle der Parteiorganisation jedoch über den Plan Wissenschaft und Technik und damit die politische Führungstätigkeit in wichtigen Bereichen des Betriebes vernachlässigt wurde. Die politische Wirksamkeit unserer APO reichte in der Vergangenheit nicht aus.

Beide Parteigruppen haben daraus entsprechende Schlußfolgerungen gezogen. Nicht in jedem Abschnitt unseres APO-Bereiches sind die staatlichen Leiter Genossen, in manchen Abteilungen gibt es überhaupt keine Parteimitglieder. Der Beschluß beider Parteigruppen wird dazu beitragen, den Parteieinfluß auch in diesen Abteilungen künftig besser zu sichern. Dabei werden die Genossen, so legten sie fest, die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft enger gestalten. Mit Hilfe der Gewerkschaft soll es uns besser gelingen, die staatlichen Leiter zu unterstützen. Die staatlichen Leiter sollen den sozialistischen Wettbewerb nicht nur die Orientierungen entsprechend dem Betriebsplan geben, sondern sie sollen den Wettbewerb selbst zum festen Bestandteil ihrer eigenen Leitungstätigkeit machen. Dann werden sie sich mehr darum kümmern, daß die ihnen unterstellten Kollektive die gegebenen Orientierungen in gute Wettbewerbskonzeptionen und -Verpflichtungen umsetzen.

Lebendige Partei- gruppenarbeit

Die vielfältigsten Beiträge im „Neuen Weg“ haben unsere Parteigruppe Kader/Bildung im VEB Verkehrskombinat Neubrandenburg angeregt, die Arbeit lebendiger zu gestalten, ein echtes

Vertrauensverhältnis der Genossen untereinander herzustellen und eine offene, kritische und kämpferische Atmosphäre zu schaffen.

So sind wir dazu übergegangen, die Parteigruppenversammlungen regelmäßig gründlich auszuwerten und Genossen zu beauftragen!, in den Versammlungen aufzutreten. Gleichfalls haben wir sowohl die Teilnahme als auch die Mitarbeit unserer Genossen am Parteilehrjahr ständig eingeschätzt. Diese Methoden haben einen großen erzieherischen Wert

für die Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen Genossen.

Es ist bei uns üblich, in jeder Parteigruppenversammlung über die Schwerpunktaufgaben der einzelnen Abteilungen des Fachbereichs zu informieren und, wenn notwendig, die gegenseitige Hilfe zu organisieren. Dabei kommt uns die enge und gute Zusammenarbeit zwischen unserem Parteigruppenorganisator, dem Vertrauensmann der Gewerkschaft, dem FDJ-Sekretär und dem staatlichen Leiter zu-